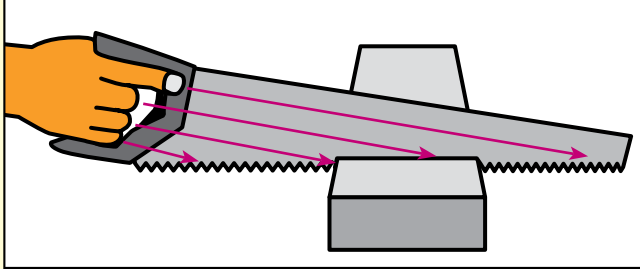
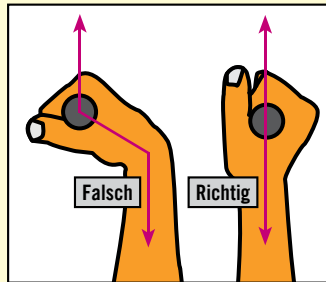


Richtig sägen.

Richtige Kraftverteilung beim Sägen



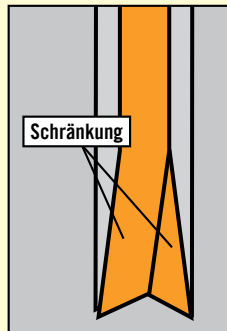
Beim Sägen ist es wichtig, die aufgewendete Kraft ohne Verlust auf die Säge und dann auf das Werkstück zu übertragen. Nutzen Sie dabei das Sägeblatt in voller Länge. Ein ergonomisch geformter Handgriff unterstützt nicht nur die richtige Handhaltung, sondern vermeidet auch Verletzungen. Gerade bei längeren Sägearbeiten kann eine falsche Handhaltung zur schnellen Ermüdung führen.



Schränkung beim Sägeblatt

Um einen sauberen Sägeschnitt mit minimalem Kraftaufwand ausführen zu können, muss das Sägeblatt geschränkt sein. Das bedeutet, dass die Sägezähne nach beiden Seiten hin etwas ausladend sind. Das Sägeblatt benötigt diesen Freiraum nach beiden Seiten hin, um nicht stecken zu bleiben bzw. heiß zu laufen.

Beim Kauf einer neuen Säge ist diese Schränkung bereits vorhanden. Kommt es beim Sägen mit einer alten Säge zum Festsetzen des Sägeblattes im Werkstück, ist das Sägeblatt entweder stumpf oder zu wenig geschränkt.



Tipp

Auch beim Sägen mit einem scharfen Sägeblatt kann es zu einem Verkleben kommen. Speziell bei frischem Holz treten Spannungen auf, bei denen sich der Sägeschlitz zusammendrückt. Klemmen Sie einfach einen kleinen Holzkeil oder Schraubendreher ein, um den Schlitz offen zu halten.

Sägen pflegen.

Die regelmäßige Pflege der Säge ist besonders wichtig. Die Pflege wirkt sich immer auf die Leistungsfähigkeit der Säge aus.

Rost

Ein verrostetes Sägeblatt zerstört die Zahnschneiden und vermindert die Leistungsfähigkeit. Sorgen Sie immer für ein rostfreies Sägeblatt. Neue Sägen werden mit rostfreien Sägeblättern gefertigt.

Harz

Harzablagerungen auf dem Sägeblatt führen zum Verkleben der Säge. Entfernen

Sie das Harz mit Spiritus, Petroleum oder Dieselöl. Das Sägen harzhaltiger Hölzer wird erleichtert, wenn Sie das Sägeblatt mit etwas Petroleum einreiben.

Lagerung

Wird über längere Zeit nicht mit der Säge gearbeitet, reiben Sie sie mit einem Öllappen ein und bewahren Sie sie an einem trockenen Ort auf. Gespannte Sägeblätter sollten bei Nichtbenutzung entspannt gelagert werden, da die einzelnen Teile der Säge unter Spannung einer großen Beanspruchung ausgesetzt sind.



Tipp

Arbeiten Sie zu Beginn des Sägevorgangs nur mit leichtem Druck und verstärken Sie den Druck nicht mehr als nötig. Die Säge soll prinzipiell nur auf Stoß schneiden und jeweils entlastet zurückgezogen werden.

Werfen Sie beim Kauf einer neuen Säge die alte Säge nicht gleich weg, denn für manche Arbeiten können alte Sägen noch gut verwendet werden. Beim Sägen von Gipskartonplatten kann z. B. ein ausgedienter Fuchsschwanz noch verwendet werden, denn ein neues Sägeblatt wird bei diesen Arbeiten schnell stumpf.



Materialqualität

Sägeblatt ist nicht gleich Sägeblatt. Bevorzugen Sie nach Möglichkeit Sägeblätter, bei denen die Zähne aus dem vollen Material geschliffen sind. Entsprechende Qualitätshinweise finden Sie auf der Säge.

Noch Fragen?

Unsere Fachberater in den Märkten stehen Ihnen gerne zur Verfügung.

Weitere Informationen zu Projekten:

 www.hornbach.com
service@hornbach.com

Irrtum und Änderungen vorbehalten

HORNACH-Baumarkt-AG,
Hornbachstraße 11
D-76879 Bornheim bei Landau

Mit Handsägen arbeiten.

RATGEBER



HORNACH

Es gibt immer was zu tun.

9902316 Stand/as of 08/13

HORNACH

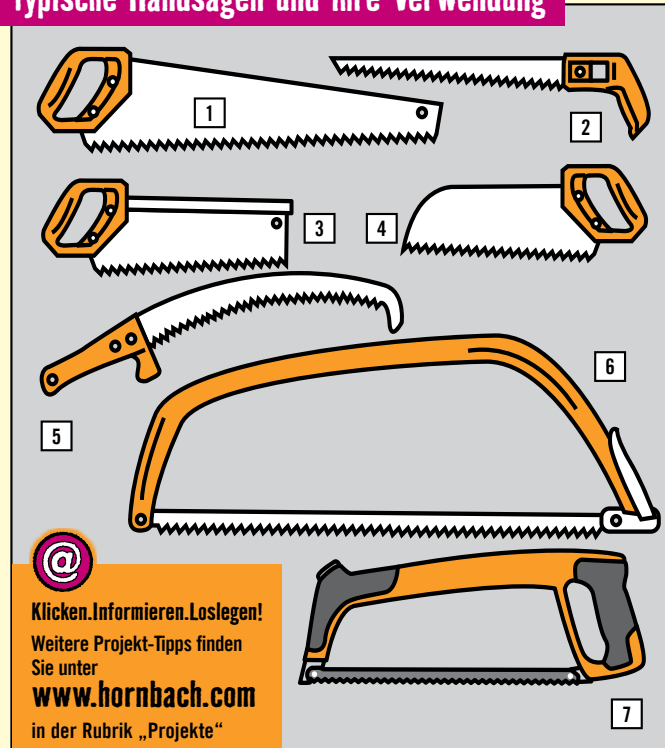
Es gibt immer was zu tun.

www.hornbach.com

9.01

So geht's.

Typische Handsägen und ihre Verwendung



Klicken, Informieren, Loslegen!
Weitere Projekt-Tipps finden Sie unter www.hornbach.com in der Rubrik „Projekte“

Bei der Holzbearbeitung ist es wichtig, ob Sie längs oder quer zum Faserverlauf sägen, denn das bestimmt die Wahl der Zahnung. Werkstoffe wie z. B. glasfaserverstärkte Kunststoffe oder Spanplatten erfordern eine Quer- und Reibzahnung zusammen. Auch die Form, Länge und Höhe des Sägeblattes sind wichtig.

1 Fuchsschwanz

Traditionelle Handsäge mit langem, hohem Blatt für viele Do-it-yourself-Arbeiten geeignet.

2 Stichsäge

Das ideale Werkzeug für schwer zugängliche Stellen.

3 Rückensäge

Präzisionsäge für Tischlerarbeiten. Auch zum Ablängen feinerer Leisten in Verbindung mit einer Gehrungslade.

4 Furniersäge

Bei der Fein- oder Furniersäge ist der Radius am Sägeblatt ebenfalls mit Sägezähnen versehen und zum Aussägen von Schlitzern ohne Anbohren geeignet.

5 Astsäge

Auf Zug arbeitende Säge für den Gartenbereich, auch über Kopf.

6 Bügelsäge

Für trockenes oder frisches Holz, auch bei größerem Durchmesser geeignet.

7 Metallsägebogen

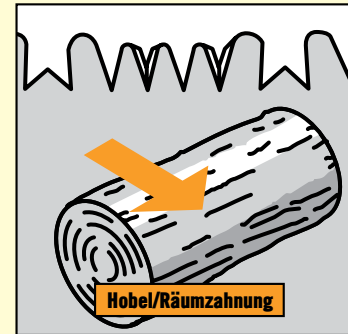
Für alle Metall-Sägearbeiten mit hohem Qualitätsanspruch.

Handsägen richtig verwenden.

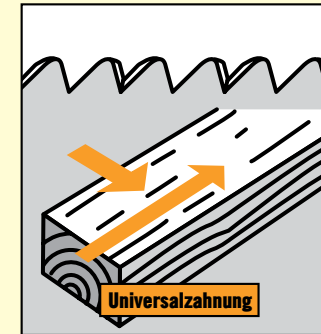
Die passende Zahnung



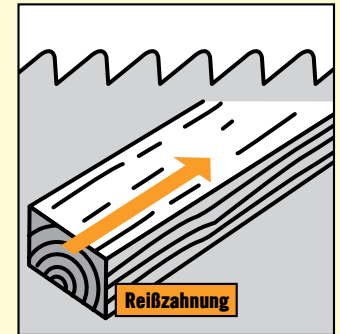
Die Zähne zeigen exakt gerade nach unten und haben messerähnliche Spitzen, weil sie zum rechtwinkligen Schnitt gegen die Holzfasern bestimmt sind. Dieser Sägentyp arbeitet in beiden Richtungen, hat jedoch auf Stoß seine beste Schnittleistung. Bügelsägen mit feinem Schnittbild haben diese Zahnung.



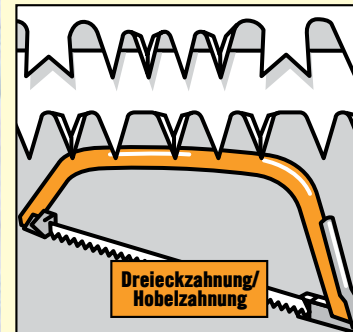
Hierbei handelt es sich um eine spezielle Art der Dreieckzahnung zum Sägen von nassem Holz mit grobem Schnitt. Dreieckzahngruppen wechseln sich hierbei mit kürzeren Räumzähnen ab. Die Zahnform ermöglicht das Entfernen des Sägemehls aus der Schnittfuge.



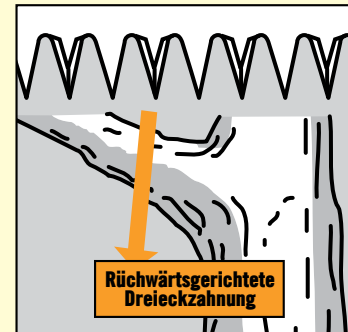
Zahnungen dieses Typs eignen sich hervorragend zum Sägen längs und quer zur Faserrichtung. Damit ermöglichen sie dem Heimwerker ein universelles Arbeiten. Die Zähne schneiden auf Stoß „aggressiver“. Diese Zahnung ist bei allen normalen Handsägen üblich.



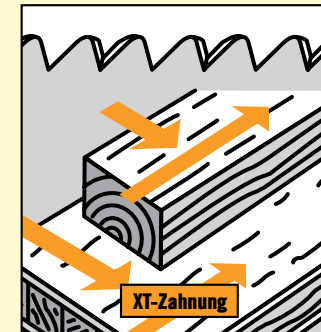
Mit einer solchen Säge arbeitet man in Faserrichtung; hauptsächlich einsetzbar zum Spalten von Brettern und Sägen von Ausklüngen. Die Zähne arbeiten nur auf Stoß. Sie ist ebenso geeignet für unstrukturierte Verbundwerkstoffe wie z. B. Span- oder Faserplatten.



Ein spezieller Sägetyp zum Sägen trockenen und frischen Holzes mit austauschbaren dünnen und schmalen Blättern (dreieck- oder hobelgezahnt) zur Verringerung der Reibung. Aber auch harte Hölzer lassen sich mit dieser Sägenart genauso gut sägen wie extrem dicke Hölzer.

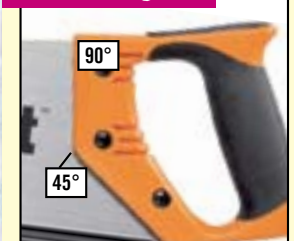


Sägen mit dieser Zahnungsart dienen zum Beschnitt von Obstbäumen und verfügen durch ihre einwärts gebogene Zahnreihe mit extra scharfen Hakenzähnen über eine exzellente Selbstführung. Dieser Sägentyp arbeitet auf Zug, das ist besonders wichtig bei allen Arbeiten über Kopfhöhe.



Die XT-Zahnung mit speziell gehärteten Zähnen schneidet etwa 30 % schneller, weil 4 Zahnspitzen gleichzeitig im Einsatz sind. Sie sägt härteste Materialien vibrationsfrei. Durch die gehärteten Zahnspitzen bleibt die Säge bis zu zehnmal länger scharf als normale Sägen.

Der Handgriff

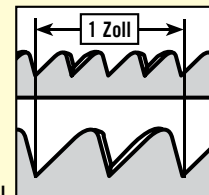


Ein guter Handgriff muss bei allen, besonders bei zeitaufwändigen Arbeiten, angenehm in der Hand liegen. Ideal sind Griffe, die mit einem bestimmten Winkel versehen und zum Anzeichnen des Werkstückes verwendet werden können.

Grobe oder feine Zahnung

Faustregel:

1. Für Grobquersägen wählen Sie 3,5–7 Zähne/Zoll.
2. Zum Normalsägen genügen 7–9 Zähne/Zoll.
3. Zum Feinsägen reichen normalerweise 9–13 Zähne/Zoll.
4. Für besonders feine Holzarbeiten wählen Sie 13–16 Zähne/Zoll.



Tip

Wenn die Säge beim Anschnitt springt, ist die Zahnung zu grob. Wenn keine feinere Zahnung zur Verfügung steht, sägen Sie so, dass mindestens drei Sägezähne gleichzeitig im Eingriff sind. Auch ein flacherer Winkel (10°–15°) hilft, dass die Säge nicht springt.